

Einige Bemerkungen zur Frühjahrsherringssaison 2011 und Neues von der Euro-Baltic Fischverarbeitungs GmbH

Dr. • Ing. Uwe Richter - Geschäftsführer der Euro-Baltic Fischverarbeitungs GmbH

Einführende Bemerkungen

Historisch betrachtet, erstreckt sich die Frühjahrsherringssaison aus Sicht der verschiedenen Sparten der Fischerei über den Zeitraum Januar bis Mai, mit den Schwerpunktmonaten März und April.

Heute hält der Frühjahrsherring alle daran Beteiligten das ganze Jahr über in Bewegung. Nach einer, der aktuellen Quotensituation geschuldeten, sehr kurzen Fangsaison „lauern“ Fischer, Verarbeiter und Handelsketten auf die ersten Ergebnisse der biologischen Untersuchungen zu den laufenden Bestandseinschätzungen. Erste mögliche Fangprognosen für das Folgejahr werden in unzähligen Debatten und Diskussionen erörtert, laute Unmutsbekundungen der Fischer sind an der Tagesordnung, da sich eigene Einschätzungen zur Bestandsentwicklung nicht mit denen der Wissenschaft decken. Die Fischereibetriebe ziehen ein wirtschaftliches Fazit über die abgelaufene Saison und reichen ihre Betriebsergebnisse beim Landwirtschaftsministerium in Schwerin ein, um derzeit noch an den zur Verfügung stehenden Ausgleichszahlungen partizipieren zu können.

Nach dieser Sommerbeschäftigung“ warten alle auf den Herbst. Hier wird durch den Fischereirat der Kommission der endgültige TAC (total allowance catch) für das Folgejahr verkündet. In den letzten Jahren folgte stets eine Phase der Ernüchterung. Auch für 2012 ist eine TAC-Kürzung von weiteren 2% in der Diskussion. Anhand des festgelegten TACs kann sich nun jeder seinen verbliebenen Part für die kommende Saison ausrechnen. Oftmals stellt sich dann schon die Frage, ob eine weitere Fischereisaison unter Berücksichtigung der aktuellen Quotenlage wirtschaftlich verkraftet werden kann. Der Ruf nach höheren Aufkaufpreisen und weiteren Förderungen bzw. Ausgleichszahlungen wird wieder laut.

Doch auch hier ist wohl das Ende der Fahnenstange erreicht. Die

Abb. 1: Entwicklung des Herings-TAC für die westliche Ostsee und Anlandungen bei Euro-Baltic im Rahmen der Frühjahrsfischerei.

Die Gesamtquote beträgt somit 70% des Levels von 2010. An die Euro Baltic Fischverarbeitungs GmbH wurden im Zeitraum 3. Januar-3. Mai 2011 insgesamt 4.340t Hering geliefert. Dies entspricht einem Anteil von 51,2% der an den Haupterwerb verteilten Heringsquote.

Traditionell eröffneten die 26,5-m-Kutter die dieslährige Saison. Die erste Anlandung der Tuckpartie SAS 110/SAS317 am 3. Januar betrug 48,1 t erstklassigen Herings. Die Schleppnetzfisherei hatte ihre Höhepunkte im Januar und März. In beiden Monaten wurden ca. 1.000t angelandet. Am 27. April fand die letzte Schleppnetzanlandung in Mukran statt. Die Qualität und Längensortierung war bis Mitte April sehr gut. Etwa ab dem 10. April setzte ein verstärkter Beifang von Sprotten und vor allem von Junghering ein. Daraufhin wurde die Schleppnetzfisherei im Wesentlichen beendet. Gegenüber den Vorjahren haben sich die Einheitsfänge der Schleppnetzfünger erhöht. Die Steilnetzanlandungen verteilten sich zu etwa gleichen Teilen auf die Monate März und April. Auch hier war die Qualität der Ware sehr gut, die Rogenausbeute zufriedenstellend.

Die Reusenfisherei wurde in 2011 auf einem sehr geringem Level betrieben. Diese wurde teilweise durch die Stellnetzfisherei (höherer Aufkaufpreis für Stellnetzhering) substituirt. Die Hauptfangzeit der Reusenfisher lag im April.

Insgesamt ergibt sich folgende Fangverteilung nach Fanggeräten für die Anlandungen in Mukran:

Schleppnetz: 85,0%

Stellnetz: 12,9%

Reuse: 2,1 %

Der Anteil der Fischereibetriebe Mecklenburg-Vorpommerns an diesen Anlandungen betrug 34,7%.

Im Jahre 2010 hat die BLE durch eine restriktive Maßnahme der Doggerbank Seefischerei GmbH (Unternehmen der Parlevliet & Van Der Plas Gruppe) die Nordseequote um 1.000t ohne Ersatz gekürzt und gegen Ostseehering für die Kutterfischerei eingetauscht.

Das Appellieren von Euro Baltic an die von der zusätzlichen Quote profitierenden Fischereiunternehmen, diese Quote an das Fischverarbeitungszentrum zu liefern, wurde nur von den Rügäner Fischern erhört. Insbesondere die Freester und Greifswalder Kollegen kamen ihrer moralischen Verpflichtung nicht nach. Um für beide Parteien eine „Win-win-Situation“ zu schaffen, erfolgte in diesem Jahr ein offizieller Tausch Doggerbank Seefischerei GmbH mit der EO Nordsee über 800t Hering. Diese zusätzlichen 800t Quote Ostseehering wurden nach dem Verteilerschlüssel BLE an die jeweiligen Erzeugerorganisationen aufgeteilt, mit der Maßnahme, diese zusätzliche Fangmenge auch an die Euro-Baltic Fischverarbeitungs GmbH zu liefern. Auf die Fischereibetriebe Mecklenburg-Vorpommerns entfiel eine zusätzliche Quote von 312,65t. Bis auf die EO Küstenfischer Nord Heiligenhafen sind alle Fischereibetriebe ihren Lieferverpflichtungen nachgekommen. Somit wurden auch erstmals Stellnetzhering aus Freest im Mukran verarbeitet. Die Anlandungen aus dieser Zusatzquote sind in den Auswertungen enthalten.

Auf Basis dieser guten Erfahrungen aus der gelaufenen Saison haben sich die Doggerbank Seefischerei GmbH und die EO Nordsee auf eine ähnliche Maßnahme für die Saison 2012 geeinigt. Die BLE hat dazu bereits ihre Zustimmung gegeben.

Flunderprojekt - neu bei der Euro-Baltic Fischverarbeitungs GmbH

Im Anschluss an die diesjährige Frühjahrsheringsfischerei wurde in Zusammenarbeit mit der Kutter- und Küstenfisch Rügen GmbH das Flunderprojekt begonnen. Mit dem Ziel der Nutzung der bisher nicht quotierten Flunder im Rahmen einer wirtschaftlichen und nachhaltigen Fischerei prüft die Euro-Baltic Fischverarbeitungs GmbH die Möglichkeiten einer kontinuierlichen Vermarktung der Rohware.

Aufgrund fehlender Absatzmärkte bzw. nicht kostendeckender Preise wurde im letzten Jahrzehnt die gezielte Flunderfischer nur sporadisch betrieben.

Das Projekt sieht eine Wiederaufnahme der kontinuierlichen Fischerei mit Stell- und Schleppnetzen in der Hauptsaison vor. Der Fang wird vorsortiert (ohne Beifang) unter Einhaltung entsprechender Qualitätsvorschriften im Fischverarbeitungs-zentrum angeliefert. Hier erfolgt eine Nachsortierung nach vermarktungsfähigen Größenklassen und das Frosteten der vmk-Ware in handelsüblichen Abpackungen sowie die Lagerung im Kühlhaus. Die saisongerechte, internationale Vermarktung wird derzeit geprüft. Der Testverkauf läuft. Diese ersten Testverkäufe zeigten, dass mit dem Verkaufserlös eine durchaus wirtschaftliche Fischerei ermöglicht werden kann. Derzeit wird an der Effektivierung der technischen Abläufe (Anlandung, Transport, Sortierung) gearbeitet. Grundvoraussetzung für den Erfolg des Projektes ist aber auch die Lieferbereitschaft der Unternehmen um eine täglich kalkulierte Anlandemenge von 8-10t realisieren zu können. Hier werden durchaus Schwierigkeiten gesehen, da dies oftmals eine Abkehr von alt hergebrachten Gewohnheiten für einige Fischer bedeutet.

Bisher wurden ca. 200t Flunder aufgekauft und für die Weitervermarktung aufbereitet. Die eigentliche Hauptfangsaison steht noch vor der Tür. Zum Jahresende soll ein erstes Resümee gezogen werden wo natürlich in erster Linie die gesicherten Absatzmöglichkeiten im Vordergrund stehen. Von dem Ausgang hängen auch weitere mögliche Investitionen im Sortier- und Verpackungsbereich sowie in der Mechanisierung des Anlandeprozesses ab.

Weitere Modernisierungsmaßnahmen bei EuroBoltic

Das wirtschaftliche Betreiben des Fischverarbeitungszentrums erfordert neben dem kontinuierlichen Rohwarenzulauf auch einen effektiven Produktionsablauf. Die Zielsetzung besteht in der jährlichen Verarbeitung von ca. 45.000t Rohware. Aus der beschriebenen Situation zur Ostseefischerei ist ersichtlich, dass derzeit der Schwerpunkt in der Verarbeitung von Nordseehering liegt. Dieser wird frisch von Ringwaden- und Schleppnetzfüngern geliefert, wobei Einzelanlandungen von 1.200t keine Seltenheit sind. Es gilt die Liegezeit der Schiffe im Hafen Mukran so kurz wie

möglich zu gestalten, ohne dabei Qualitätsverluste beim Löschen in Kauf nehmen zu müssen. Der gesamte nachfolgende Produktionsprozess muss erhöhten Lössleistungen angepasst werden. Im einzelnen sind diesbezüglich folgende Modernisierungsschritte vorgesehen:

Umbau der Seeanfuhr mit Direkteinleitung in die Fabrik
Umbau der Sortierstrecke (Fördereinrichtungen)
nach der Eingangswaage

- Umbau Sortiereinrichtung
- Umbau Filetierstrecke und Marinadenabteilung.

Die ersten beiden Maßnahmen wurden bzw. werden in 2011 realisiert. Es werden dadurch die Förderleistungen auf bis zu 65t/Stunde erhöht, der Aussortiervorgang des Beifanges wird effektiviert, die Fischqualität durch den Wegfall einer Pumpstufe sowie die hygienischen Bedingungen im Bereich der Anlandestelle werden verbessert. Mit dem Umbau der Sortiereinrichtung wird eine Ermöglichung des Sortierens in kleineren Gewichtsabstufungen (Klassen) geschaffen. Dementsprechend müssen dann auch die Filetiereinrichtungen angepasst werden. Durch diese Maßnahmen wird es möglich die Ausbeutekoeffizienten im Produktionsprozess zu erhöhen.

Mit diesen Maßnahmen wird 2012 begonnen. Zusätzlich erfolgt schrittweise die komplette Ersetzung der Flurförderfahrzeuge durch eine neue Gerätegeneration. Der entsprechende Lieferant wird hierzu für Wartung und Instandsetzungsarbeiten auf Rügen eine neue Servicestation errichten. Die ersten Geräte befinden sich inzwischen im Testeinsatz. Insgesamt sind für diese Maßnahmen Investitionen in Höhe von ca. 2,2 Mio € vorgesehen, welche vollständig aus Eigenmitteln bestritten werden.

Stand der MSC-Zertifizierung der Ostseeanlandungei

Bereits im Jahre 2007 hat die Euro-Baltic Fischverarbeitungs GmbH gemeinsam mit der EO Nord begonnen, die notwendigen Voraussetzungen für MSC-

